

<b>Zeitschrift:</b>	Übermittler = Transmissions = Transmissioni
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere
<b>Band:</b>	5 (1997)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Chance für Wirtschaft
<b>Autor:</b>	Hess, Hansjörg
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-570978">https://doi.org/10.5169/seals-570978</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Seit der Einführung der «Armee 95» ist sie nicht zur Ruhe gekommen: Angriffe, Selbstverschulden, ungeschickte Äusserungen und unerreichte Ziele halten die Armee im öffentlichen Gerede. Selbst an ihren Gründpfeilern – dem Milizsystem – wird gerüttelt.

Vordergründig verständlich: Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung sind vorbei, Kostendruck herrscht, «lean» ist Trumpf, längere militärische Abwesenheiten werden nicht mehr akzeptiert.

Das gefährdet aber nicht nur unser Milizsystem. Die Abneigung von Unternehmen gegen Milizoffiziere wirkt sich auch nachteilig auf diese Unternehmen aus. Warum?

Wer Mitarbeitern vor der militärischen Laufbahn steht, würgt auch Engagement und Motivation im Unternehmen ab.

# Chance für Wirtschaft

In seinem Editorial bricht EVU-Zentralpräsident Hansjörg Hess eine Lanze für den Milizoffizier: Unternehmen könnten von ihm umfassend profitieren.

Verbindungen zu militärischen Kameraden aus anderen Branchen sind fruchtbar und werden oft genutzt.

Militärische Abwesenheit zwingt Führungskräfte zu einer Organisation, in der es «auch ohne sie geht»: junge Kader können als Stellvertreter geschult und gefördert werden.

Aufgaben und Lösungen in militärischen Ausbildungsdiensten bringen heute auch zivil anwendbare Lösungen.

Militärische Führungsausbildung – je länger je mehr von Simulatoren und anderen modernen Ausbil-

dungshilfen unterstützt – erspart den Unternehmen hohe Kosten.

Aber auch die militärische Führung muss sich gegenüber den Wünschen der Wirtschaft flexibler zeigen. Ein Beispiel gefällig? Auch in der Armee müssen Stellvertreter so gute Ergebnisse erzielen wie ihre Vorgesetzten. Dass heisst, dass jeder Führer auch kurzfristige Dispensationen soll aussprechen können. Wer im Frieden nicht flexibel sein kann, wird auch in weniger schönen Zeiten nicht bestehen: Krieg nimmt auf unsere Planung und Führungsstruktur keine Rücksicht.

Unser Land braucht eine von Profi- und Milizoffizieren getragene Armee. Nur so gelingt der fruchtbare Ideenaustausch zwischen Armee und Wirtschaft, und der Milizoffizier wird in Zukunft als immer wichtigerer Eckpfeiler unserer Miliz und unserer Wirtschaft seinen Einsatz finden. Ein bisschen offener Geist auf beiden Seiten – und schon gelingt's!

Major Hansjörg Hess  
Zentralpräsident EVU



## 5. Die Artillerie-Übermittlung in der Zukunft

Die Zukunft der Artillerie wird geprägt sein durch das **INTegrierte Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleit-System INTAFF** und das **Integrierte Militärische Fernmelde-System IMFS**.

Beide Systeme verhelfen der Artillerie nicht nur zur noch besseren Erfüllung ihres An-

forderungsprofils, sondern stellen einen technologischen Quantensprung dar. Obschon INTAFF kein Übermittlungssystem, sondern ein Laptop-Computergestütztes C<sup>4</sup>I-System (C<sup>4</sup>I: vier Ebenen der elektronisch unterstützten Kriegsführung) des Artillerie-Feuerführungs-zentrums des Grossen Verbandes ist, wird es die Übermittlung als Kommunikationsmittel aufwerten.

IMFS ist zusammen mit dem neuen Funkgerät SE 235/435, welches Bestandteil des Rüstungsprogramms 1996 bildet, ein bedeutender weiterer Schritt für eine leistungsfähige und störungsfreie Sprach- und Datenübertragung, von der auch die Artillerie mittelfristig profitieren wird.

Die Einsatzfähigkeit des Waffensystems Artillerie wird

auch in Zukunft anhand eines anforderungsreichen Profils gemessen werden. Die Artillerie-Übermittlung wird ihren Beitrag im kom-

plexen Waffensystem Artillerie dank neuer Technologie (INTAFF und IMFS) noch rascher und störungsfreier erfüllen können als heute.



Das Feuerleitsystem FARGO ist ein elektronisches Artillerie-Feuerleitsystem für Batterien mit bis zu sechs Geschützen. Es errechnet Höhen- und Seitenwinkel sowie weitere Schießelemente und übermittelt diese Werte vom Artillerie-Beobachter über Draht oder Funk an Anzeigegeräte an den Geschützen.

## Ihre Meinung

Leserbriefe, kurz und bündig und maschinengeschrieben, zum «übermittler» oder zu militärischen Themen, sind immer willkommen! Senden Sie sie an die Redaktion «übermittler», Jürg Hurter, Dorfstrasse 11, 5405 Baden-Dättwil.